

machen, wo die Kreise und die einzelnen Genossenschaften in der Entwicklung ihrer Erträge stehen.

Mit solchen Tafeln kann eine wirkungsvolle politische Arbeit geleistet werden. Hier geht es vor allem um die Überzeugung, alles was der Gesellschaft und der LPG nützt, nützt auch jedem einzelnen. Wer modern produzieren will, muß die Mittel dazu erwirtschaften, wer seine Verantwortung gegenüber der Gesellschaft erfüllen will, der ergreift alle Maßnahmen zur Steigerung der Erträge.

Unzureichend ist bisher der Anteil der Investitionen für die Erhöhung der Bodenfruchtbarkeit. Es zeigt sich 1967, daß der Anteil der Investitionen für Bodenfruchtbarkeit in den meisten Kreisen zurückgeht, die Anforderungen für Bauten jedoch steigen. Wir müssen diese Tatsache sehr kritisch betrachten und die Genossenschaftsbauern überzeugen, daß sie selbst diese Tendenz korrigieren.

Wir betrachten die Erklärung der Zusammenhänge und Gesetzmäßigkeiten als eine wichtige ideologische Aufgabe unserer Partei sowie der Landwirtschaftsräte, der Vorstände der LPG und Betriebsleitungen der VEG.

### Wie die Leitung — so die Erträge

Das Hauptproblem in den Kreisen ist, die Grundorganisationen in den Genossenschaften und Volksgütern zu befähigen, daß sie die Kraft der Parteiorganisation und die Initiative der Werktätigen auf solch eine Schwerpunktaufgabe wie die Steigerung der Erträge lenken. In den Genossenschaften mit hohen Erträgen, wie z. B. in Priborn, sind die Grundorganisationen der Partei seit Jahren die aktiv wirkende Kraft zur konsequenten Verwirklichung der Politik der Partei. Unter ihrer Führung entwickelte sich dort eine gute Leitungstätigkeit, die Genossenschaftsmitglieder werden in die Beratung und Entscheidung aller wichtigen Fragen einbezogen. So entstand dort eine wahrhaft sozialistische Gemeinschaft, die sich mit ganzer Kraft um ständig höhere Ergebnisse bemüht.

Es ist interessant zu hören, wie in Wallmow, einer LPG mit guten Erträgen die Rolle der Parteiorganisation beurteilt wird. Der Leiter der Vieh Wirtschaft Kollege Heinz Siebert, sagte: „Bei uns sind die Mitglieder der SED sehr aktiv. Unser Parteisekretär Genosse Wilhelm Schöttau achtet sehr darauf. Ich erlebe, daß sie häufig Zusammenkommen, um zu beraten, manchmal in jeder Woche. Was mir gefällt, ist, daß die Parteiorganisation keiner Frage ausweicht, kein Problem unbeachtet läßt und sofort reagiert. Bei uns wird die gemeinsame Aussprache geschätzt. Es gibt oft die verschiedensten Meinungen, auch solche, die völlig entgegengesetzt sind. Das muß hartnäckig diskutiert werden. Genosse Schöttau unterstützt mich in meinem Arbeitsbereich sehr.“

Wir haben im Bezirk große Reserven im Niveau der Führungstätigkeit der Parteileitungen, der wirtschaftlichen Leitungen und der staatlichen Organe. Sie gilt es, als erste zu erschließen. Die Bezirksleitung konzentriert sich daher bei der Hilfe für die Kreisleitungen besonders auf die Kreise, in denen die gesellschaftliche und ökonomische Entwicklung nur sehr langsam vorwärts geht. Ähnlich widmen sich die Kreisleitungen intensiv der politischen Arbeit in den Betrieben mit schwachen Leitungen. In speziellen Lehrgängen werden die leitenden Kader des Bezirkes, der Kreise und aus den Betrieben zusammengefaßt, um die Beschlüsse des Parteitages unter Leitung erfahrener Funktionäre durchzuarbeiten. Die besten Erfahrungen studieren, weiter vermitteln und für ihre Anwendung kämpfen, das wollen wir zu einem wesentlichen Bestandteil jeder Leitungstätigkeit werden lassen.

Geleitet von den Beschlüssen des VII. Parteitages wird es uns mit dem Fleiß der Initiative und Schöpferkraft der Werktätigen gelingen, vom Boden die höchsten Nährstofferträge zu erzielen. So werden wir am besten unserer internationalen Klassenpflicht gerecht. Mit solchen Zielen im Wettbewerb bereiten wir uns würdig auf den 50. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution vor.